

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Schuljahr war reich an Veranstaltungen verschiedenster Art, so dass es keine Mühe war, die vorliegenden 16 Seiten mit Artikeln zu füllen. Hervorheben möchte ich diesmal unsere internationalen Beziehungen.

Globalisierung – international gut vertreten

Durch das zweijährige Comenius-Projekt „The Active Tourist“ konnten wir unsere Kontakte zu Norwegen und Nordirland vertiefen. Aus Taiwan waren zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler bei uns, nachdem unsere Chinesisch AG im letzten Schuljahr dort zu Besuch war. Einige Tage hatten wir auch Besuch aus Südafrika im Rahmen der Kinder-Kultur-Karawane. Schülerinnen und Schüler unserer Schule waren im Rahmen von Austausch und Exkursionen in den USA, Frankreich, England, Italien, Irland und Griechenland. Damit ist unsere Schule gerade im Zeitalter der Globalisierung gut aufgestellt.

Intensivierung – auch intern viele Aktionen

Nicht minder wichtig sind bemerkenswerte Aktionen der SMV wie die Spendenaktion, die dieser Tage zu Ende geht. Das Ergebnis wird bald feststehen und im kommenden Schuljahr veröffentlicht. Das neue Konzept unseres Sommernachtsfestes, welches in enger Zusammenarbeit mit der SMV organisiert wurde, ging auf: Viele Schülerinnen und Schüler feierten zusammen mit Eltern, Lehrkräften und unseren Gästen aus Louisville und Taipeh.

Im Bereich des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen sind inzwischen der Känguru-Wettbewerb, das Biolab und der RoboCup feste Bestandteile unseres Angebots geworden. Verschiedene Konzerte und Ausstellungen runden im musisch-künstlerischen Bereich unserer Schule ab. Mehr dazu, ebenso wie zu der Vergabe von Preisen zur politischen Bildung, lesen Sie in dieser Ausgabe unserer Schulnachrichten.

Schulentwicklung – Schritt für Schritt

Die im letzten Jahr mit dem Regierungspräsidium festgelegten Zielvereinbarungen wurden für dieses Schuljahr fristgerecht umgesetzt. Sie umfassen zum Beispiel Reaktionen auf den Generationenwechsel, welcher sich wie in letzten Jahr auch in diesem fortsetzt: Ältere Kolleginnen und Kollegen gehen in den Ruhestand und besonders qualifizierte Lehrkräfte übernehmen Führungsaufgaben an anderen Schulen oder Institutionen. Dies hat zur unmittelbaren Folge, dass jüngere Lehrkräfte nachrücken. Durch die Umsetzung der Zielvereinbarung wird sichergestellt, dass die Erfahrung und damit das Wissen der Älteren bleibt und die Berufseinsteiger breite Möglichkeiten vorfinden, sich einzubringen und auch zu gestalten.

Ab dem kommenden Schuljahr werden wir in einer Testphase das Doppelstundenmodell realisieren. Dies ist verbunden mit einem neuen Raumkonzept, welches mehr Ruhe und damit Konzentration in den Schulalltag bringen soll. Am Ende des Schuljahres 2010/11 ist eine Evaluation geplant, deren Ergebnis als Grundlage für die Weiterentwicklung unseres Konzeptes dienen wird.

Aus dem Inhalt...

**Premiere
Mit der kompletten
Stufe 9 in England
S. 4**

**Studienfahrt
Mit dem Kernfach
Geographie in
Griechenland
S. 7**

**Deutsche Meisterschaft
Mit den Robotern in
Magdeburg
S. 8**

**Drittortbegegnung
Mit dem Bus nach
Camaret
S. 10**

**Theaterprojekt
Mit der M.U.K.A. Truppe
aus Johannesburg
S. 13**

**WICHT AG
Mit Präsentationen von
Werken und Theater
S. 15**

...und vieles mehr...



Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur 2010!

Die Qualifizierte Nachhilfe in Gruppen haben wir in diesem Schuljahr das erste Mal angeboten. Schon zum Halbjahr gab es eine Evaluation unter den Lehrkräften, welche zu kleinen Änderungen und Erweiterungen führte. Im kommenden Schuljahr werden wir dieses Konzept weiter entwickeln und optimieren.

Schulentwicklung – Information und Kommunikation

Ein fester Bestandteil ist inzwischen der Runde Tisch für alle am Schulleben Beteiligten geworden. Er wird auch in den kommenden Schuljahren im Sommer stattfinden. Die dort geäußerten Ideen und Visionen müssen nicht immer direkt in Maßnahmen münden. Diese offene Form der Begegnung und des Miteinanders ist vielmehr ein wichtiger Baustein unserer schulinternen Kommunikation.

Seit einigen Wochen ist neben dem Stundenplan auch der Vertretungsplan unserer Schule im Web einsehbar. Auch dies ist ein Zeichen dafür, dass für einen unkomplizierten direkten Informationsfluss das Web nicht mehr wegzudenken ist. Die SMV hat einen Arbeitskreis „Mittagspause“ eingerichtet, in welchem

zusammen mit Eltern die Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit zwischen sechster und siebter Stunde besprochen wird.

Schulentwicklung – auch materiell

Durch das Projekt „Schule als Staat“ (Herbst 2008) stand unserer Schule Geld zur Verfügung, welches durch kräftige finanzielle Unterstützung der Freundeskreis-Abteilungen Vesperverkauf und Mensa für die Neugestaltung des unteren Pausenhofs verwendet wurde.

Die meisten derzeitigen Fachräume sind mit einem Beamer ausgerüstet. Auch wenn der Ausbau des schulinternen Schulnetzes wegen der knappen Kasse der Stadtverwaltung auf Eis gelegt ist, schaffen wir es durch lokal installierte Rechner, die technischen Bedürfnisse des modernen Unterrichts nahezu vollständig zu befriedigen.

Für das Kollegium gibt es seit kurzem einen Aufenthaltsraum, der Raum für die Kursstufe soll im kommenden Schuljahr verändert werden. Für das Galgenstrick-Team und den Schülerbibelkreis wurde ein passender Raum gefunden und umgestaltet. Derzeit ist die Neugestaltung einer Schulbibliothek noch in der Planung.

Schulentwicklung – Erneuerung des Schullogos

Die Schulkonferenz hatte in ihrer Sitzung am 27. Januar 2010 dazu aufgerufen, Entwürfe für ein Schullogo einzureichen. Bis zum 15. Mai 2010 wurden Vorschläge von Pascal Rentschler (8c), Jana Kimmich (10a) und von Sascha Siegwardt & Valentin Fischer (10b) eingereicht. Weitere Vorschläge kamen von Herrn Jürgen Baiter, Frau Antje Durach, Frau Christine Herzog-Rehm, Frau Schirott, Herrn Frank Schuster, Herrn Gerhard Wedel und Frau Eva Zündorf. Alle diese großartigen Vorschläge sind seit Mitte Juli bis zu den Herbstferien 2010 in einer Ausstellung vor dem Sekretariat zu sehen. An dieser Stelle vielen Dank an die Künstler und Designer, die sich viele Gedanken über unser Logo gemacht und diese auch zu Papier gebracht haben.

Eine Expertenkommission hat die Entwürfe weiterentwickelt und Ideen aus den Vorschlägen so zusammengefasst, dass der Schulkonferenz am 6. Juli 2010 letztendlich zwei Entwürfe vorgestellt werden konnten. Die Schulkonferenz hat sich dann mehrheitlich für einen Vorschlag entschieden.

den. Allerdings steht die endgültige Form noch nicht fest, weil noch geklärt werden muss, wie einzelne Wünsche aus der Schulkonferenz im Hinblick auf die Realisierung als Druckmotiv auf Schulkleidung umgesetzt werden können.

Dank und Gruß

Zwei Mütter haben in den letzten Jahren in ganz besonders positivem Maße zur Gestaltung unserer Schule durch Elternarbeit beigetragen. Da sie ab jetzt keine Kinder mehr an unserer Schule haben, möchte ich mich an dieser Stelle bei Frau Hauber und Frau Schlosser ganz herzlich für ihr Engagement bedanken: Ich hoffe, Sie halten den Kontakt zu uns, etwa im JKG-Chor oder durch eine Fortführung Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis und bleiben uns auf diese Weise erhalten.

In diesem Schuljahr haben uns einige Lehrkräfte entweder als Abordnungen oder als Vertretung zumindest zeitweise unterstützt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei Frau Christine Dempf, Frau Aleksandra Gacic und Frau Annegret Sonntag sowie den Herren Dr. Werner Bornbaum, Tobias Hermann, Martin Mayer und Sascha Turba.

Herr Winfried Böhm wechselt auf eigenen Wunsch an ein Gymnasium in Herrenberg, Frau Susanna



Neugestaltung des unteren Pausenhofs

Jakab-Cardenas wird in den Auslandsschuldienst nach Budapest gehen und Frau Irene Lebzelter-Drocur wird ab kommendem Schuljahr Aufgaben im Regierungspräsidium Stuttgart wahrnehmen: Ihnen dreien möchte ich meinen ausdrücklichen Dank für Ihre geleistete Arbeit an unserer Schule aussprechen und viel Erfolg in Ihrer neuen Tätigkeit wünschen.

Zumindest eine Zeitlang müssen wir auf Frau Beate Kratzer und Frau Dr. Katrin Kolmer-Kurtz verzichten. Beide werden von Schuljahresbeginn an in Mutterschutz sein. Frau Dr. Kolmer-Kurtz möchte ich noch herzlich zur Eheschließung gratulieren.

Nicht nur von unserer Schule, auch vom Schuldienst insgesamt wird sich Herr Helmut Wössner verabschie-

den: Ihnen, Herr Wössner, danke ich für Ihre Arbeit an unserer Schule und für das Land Baden-Württemberg und wünsche Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit in Ihrem wohlverdienten Ruhestand.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich entspannende und bereichernde unterrichtsfreie Tage, den Schülerinnen und Schülern schöne Ferien und den Eltern eine gute Zeit.

Dr. Rolf Bayer

Gewinner beim Känguru-Wettbewerb 2010

Am internationalen Wettbewerb Känguru der Mathematik am Donnerstag, den 18. März 2010 knobelten über 820.000 Teilnehmer aus 8.500 Schulen (national). Vom Johannes-Kepler-Gymnasium nahmen 62 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 10 teil.

Bei der Preisverleihung Anfang Juli konnten Herr Dr. Bayer und die Organisatorin Frau Bänzner-Zehender sieben Schülerinnen und Schülern Buchpreise, Experimentierkasten, Quiz und Puzzles überreichen. Die herzlichen Glückwünsche gehen an Jana Gauß (5a), Christoph Alexander (7a), Nicole Neis (7b), Silvan Deininger (7c), Robin Wirth (7c), János Sack (8a) und Alina Köder (9a).

WB



Premiere: Die Englandfahrt nach Hastings

Am Samstag, den 15. Mai 2010 standen 75 Neuntklässler, fünf Lehrkräfte (Herr Drechsler, Frau Gruppenbacher, Herr Hotz, Frau Reins und Herr Vielhaber) und zahlreiche Eltern zu der für einen Samstag geradezu unerhörten Uhrzeit von 5.30 Uhr am Busparkplatz des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Weil der Stadt. Trotz der frühen Uhrzeit schaute man jedoch in erstaunlich viele fröhliche Gesichter. Der Grund dafür? Die kollektive Vorfreude über die von Frau Reins organisierte Englandfahrt nach Hastings. Und so begaben wir uns in unser neues Zuhause für die nächsten 14 Stunden: einen riesigen Doppeldeckerbus mit 82 Sitzplätzen. Wer mitgerechnet hat, dem ist klar: Viel Platz zum Atmen blieb da nicht mehr. Wegen der ausgesprochen netten Atmosphäre an Bord war das aber kein Problem.

Nach vielen Stunden Fahrzeit, einigen Raststätten-Stopps und der Fährüberfahrt von Calais nach Dover kamen wir dann abends um 19.30 Uhr in Hastings an, wo wir nach einiger Zeit von unserer Be-

pflogenheiten kennen.

Ab dem nächsten Tag begann das von Frau Reins sorgfältig ausgewählte Programm und so starteten wir mit einer Stadtführung durch Hastings in den Tag. Von der sehr engagierten und natürlich englisch sprechenden Stadtführerin erfuhren wir interessante Dinge über die Historie Hastings, über sehenswerte Gebäude, die Fischerei und viele kleine Anekdoten zu unserem Zuhause auf Zeit. Danach starteten wir unsere Wanderung über die Steilküste mit dem Lunch, bei dem wir das erste Mal in Kontakt mit unseren Lunch-Paketen kamen, die unsere Gastfamilien mehr oder weniger liebevoll für uns vorbereitet hatten. Die Begeisterung darüber war sehr unterschiedlich und



treuerin vor Ort, die sich sozusagen auch noch simultan mit einer anderen Klassenstufe aus Pforzheim beschäftigte, auf unsere Gastfamilien aufgeteilt wurden. Somit ging der erste Tag zur Neige und jeder lernte für sich seine Gastfamilie und deren englischen Ge-

so ließ sich unsere Gruppe entweder in „lunchpaketophil“ und „lunchpaketo-phob“ einteilen. Glücklicherweise, wer sich zu der ersteren Gruppe zählte... Bei der Wanderung lernten wir die beeindruckende landschaftliche Umgebung kennen und nahmen erstaunt zur Kenntnis,

dass in England auch schönes Wetter herrschen kann.

Am folgenden Tag machten wir unseren ersten großen Ausflug: London stand auf dem Reiseplan. Nach knapp zwei Stunden Busfahrt entließ uns der Busfahrer mit-



ten in der Hauptstadt und wir zogen zu Fuß und per U-Bahn los, um uns einige Sehenswürdigkeiten anzugucken. Dies waren an diesem Tag zum Beispiel die Saint Paul's Cathedral, der Tower und die Tower Bridge. Nachdem die Schü-

ler sich für zwei Stunden eigenständig bewegen konnten, ging es am Ende noch einmal zusammen in das berühmte Globe Theatre, wo wir an einem Workshop teilnahmen, in dem

unser schauspielerisches Talent auf die Probe gestellt wurde. Übervoll mit lauter tollen neuen Eindrücken begaben wir uns zurück zu unserem Bus und fuhren zurück zu unseren Gastfamilien. Am Dienstag ging es für unsere Schüler in einen dreistündigen Sprachkurs nach Hastings, wobei sie in vier Gruppen von verschiedenen englischsprachigen Lehrern auf ganz unterschiedliche Weise an die Sprache herangeführt wurden. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus nach Canterbury, wo wir die beeindruckende Kathedrale und die schöne Innenstadt besichtigten.

Am Mittwoch stand erneut London „auf dem Stundenplan“. Wir besichtigten zuerst gemeinsam einen anderen Teil von London: Bei strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen sahen wir Downing Street No. 10, Westmins-





ter mit dem Big Ben und natürlich den Buckingham Palace. Besonders aufregend war die wehende Fahne am Gebäude: Die Queen war tatsächlich im Hause! Leider tat sie uns nicht den Gefallen, sich zu zeigen. Aber der gute Wille zählt. Ab dem dortigen Zeitpunkt durften sich die Schüler bis abends um 19 Uhr in Kleingruppen alleine in der Stadt bewegen. Von den Schülern vernahmen wir so oft das Wort „Harrods“, dass wir davon ausgingen, dass zumindest der weibliche Teil die meiste Zeit dort verbringen würde. Die Leh-

erschaft schaute sich Camden Market an und entdeckte per Zufall das wohl großartigste indische Restaurant der Welt (die vielen Sandwich-Pakete gaben möglicherweise den Ausschlag dafür, dass man die Lokalität für diesen Augenblick gar für das beste Restaurant DER WELT hielt...). Am Ende schafften es alle gesund und (fast) alle pünktlich zum Bus und es ging für die letzte Nacht zurück zu unseren Familien.

Am letzten Tag fand vormittags erneut der Sprachkurs statt. Danach gab es

bis abends zur Abreise genügend Zeit, um reichlich Souvenirs zu kaufen und sich von Hastings zu verabschieden. Um 18 Uhr fuhren wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge pünktlich gen Heimat am Busparkplatz ab. Nach einer langen und anstrengenden Fahrt, bei der wir wegen der vielen gesetzlich geregelten Fahrpausen alle nur sehr wenig geschlafen haben, kamen wir vormittags wieder am Johannes-Kepler-Gymnasium an.

GR

Ein kleines Fazit: In England gab es wohl noch nie so viel Sonne wie in dieser Woche (wohlgemerkt während es in Deutschland durchgehend regnete), wir haben viel gesehen und erlebt, der Blick in das normale Leben unsere Gastfamilien war sehr lehrreich, sodass man insgesamt unglaublich viel von der englischen Kultur und der dortigen Lebensweise erfahren hat. Ich spreche wohl in Namen aller Beteiligten, wenn ich sage, dass die Fahrt ein voller Erfolg war. Und ich habe es bereits gesehen: Frau Reins steht schon in den Startlöchern für Hastings 2011. Ihr könnt Euch also bereits freuen, Ihr zukünftigen Neuntklässler!

GR

Kammermusikabend des JKG

Am Samstag, den 27. März 2010 fand in der Aula des Schulzentrums in Weil der Stadt der diesjährige Kammermusikabend des Johannes-Kepler-Gymnasiums statt. 17 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 13 präsentierten solistisch oder im Duo ein breites Spektrum von Werken des Barock bis zur Moderne, einschließlich einer Eigenkomposition. Das konzentriert und interessiert lauschende Publikum wurde nicht enttäuscht: Neben Robin Weidle, Akkordeon, Landespreisträger bei „Jugend musiziert“ mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb, der mit „La Campagnella“ nach N. Paganini brillierte, traten weitere aktuelle und ehemalige Preisträger wie Tanja Emminghaus,

Violoncello, Philipp Hofmann, Klavier und die Brüder Tizian und Claudio Barchetta, Akkordeon auf. Aber auch die weiteren, meist jüngeren Teilnehmer begeisterten die Zuhörer mit ihrem zupackenden und ausdrucksstarken Spiel und Gesang.

Frau Roser-Hasenclever brachte als Sprecherin der Fachschaft Musik am JKG ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass es trotz G8 immer noch viele musikalisch engagierte Schülerinnen und Schüler gibt, und bedankte sich unter starkem Applaus bei den Mitwirkenden mit einem kleinen Ostergruß.

WB



25. Sommerkonzert der JKG-Jazzband

Am Donnerstag, den 17. Juni 2010 fand zum 25. Mal das Sommerkonzert der Jazzband des Johannes-Kepler-Gymnasiums in der Aula des Schulzentrums statt. Die Spielerinnen und Spieler der Klassenstufen 7 bis 13 hatten zu einem stimmungsvollen und abwechslungsreichen Programm geladen. Die Oper „Down by the Riverside“, eine der Klassiker im Dixieland-Stil, wurde mit schmissigem Tempo schwungvoll artikuliert. Beim folgenden Latin-Rock-Stück „Smooth Operator“ überzeugte die Band mit ihrem homogenen, warmen Saxophonten. Auch im weiteren Verlauf des Konzerts erfolgte ein schneller Wechsel zwischen den verschiedensten Musikstilen. Neben ihrer Stilsicherheit glänzte die

Gruppe in der reduzierten Besetzung mit 13 Spielern (- der Gitarrist musste verletzungsbedingt aussetzen -) bei Nummern mit ausgesprochenem Big-



bandcharakter wie zum Beispiel „Forty Second Street“ oder „Oye Como Va“ mit einem intonationssauberen vollen Sound und bei Combotiteln wie „Take

the A Train“ oder „A Night in Tunisia“ durch ihre durchsichtige Stimmführung und klare Gestaltung der farbigen Harmonien. Bei den Improvisationen kam dann das engagierte Spiel der jungen Musiker besonders zur Geltung. Simon Fauth rundete mit seiner Moderation das Konzert vor einem begeisterten Publikum ab.

Der große Dank für diese souveräne Leistung galt im besonderen Maße Victor Döffinger (Stufe 12), der als ausgebildeter Schülermentor, unterstützt von Frau Winter-Baker wegen krankheitsbedingter Abwesenheit von Herrn Noll, den kompletten Abend vorbereitet hatte und leitete.

WB



Auch am Sommernachtsfest trat die Jazzband, in ihrer Arbeit bestärkt, auf und eröffnete den Abend. Damit auch im nächsten Jahr Auftritte gewährleistet werden können, möchte die Gruppe zum kommenden Schuljahr wieder neue Mitglieder aufnehmen und freut sich auf an Jazz- und anderen Brass-Stilen interessierte Bläser und Schlagzeugspieler! Neugierige wenden sich direkt an Victor Döffinger (neu: Stufe 13) oder an Florian Knorr (neu: Stufe 11) oder an die Musiklehrer.

Griechenland-Exkursion Kernfach Geographie

Es nahm einige Zeit in Anspruch, bis, basierend auf der fixen Idee – „wir machen eine Exkursion nach Hawaii“ – die ernsthafte Absicht gedieh, eine Studienfahrt nach Griechenland zu unternehmen.

Und tatsächlich: Am 19. Mai 2010 saßen wir acht Schülerinnen zusammen mit unserem Geographielehrer Herrn Krabbe im Flugzeug nach Athen. Dort gelandet ging es dann sogleich mit unserem schicken Mietwagen auf eine 4-stündige Fahrt quer durch die Peloponnes nach Messenien in den kleinen Fischerort „Finikounda“, welcher den Ausgangspunkt unserer Tagesexkursionen darstellte.

Neben den geographischen Aspekten wandten wir uns auch kulturellen, kunstgeschichtlichen und historischen Inhalten zu, welche sich mancherorts - wie z.B. in Olympia - sogar miteinander verbanden, da die Ruinen der Kultstätte weitgehend aus Muschelkalk bestehen.

Im Mittelpunkt unserer Studien standen jedoch insbesondere geomorphologisch orientierte Betrachtungen: Brandungstore, Abrasionsplattformen, Nehrungen und Lagunen - zum Teil in lehrbuchmäßiger Ausprägung. Dies sind alles Inhalte, die sehr gut zu unserem Abiturthema „Küstenformen“

passen. Und durch das direkte Vorgehen konnten wir unser bereits vorhandenes Wissen erweitern und neu Gelerntes leichter verstehen.

Die längste Autofahrt aller Ausflugsziele nahm der Besuch der Tropfsteinhöhle auf der Halbinsel Mani in Anspruch (insgesamt 8 Stunden!!!). Doch waren diese Strapazen durch die Faszination, die die Höhle mit ihren gigantischen

lenden Weg, brachten uns beinahe an den Rand der Verzweiflung. Doch wir hatten Glück: netterweise bot ein hilfsbereiter griechischer Imker an, uns auf der Ladefläche seines Transporters zurück zum Dorf zu fahren. Am Ende des Tages sorgte dieses Erlebnis nur noch für allgemeine Erheiterung.

Trotz der vielen Weiterbildung blieb noch genügend Zeit, uns am Strand,



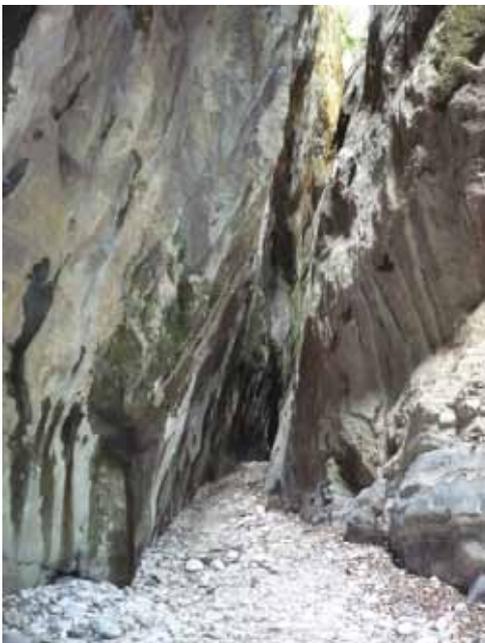
Stalagmiten und Stalaktiten in uns auflöste, schnell vergessen. Mit kleinen Booten durchfuhren wir die enge, unterirdische Höhle, was ein ganz besonderes Ambiente schuf.

Die größte Anstrengung mussten wir bei einer ausgedehnten Wanderung durch die Kambos-Schlucht im Taygetos-Gebirge auf uns nehmen. Vor allem die Schwierigkeiten, die sich uns boten, ließen die Tour alles andere als langweilig erscheinen. Während wir die teilweise schwierigen Kletterpartien noch gut meistern konnten, löste das Zur-Neige-Gehen unserer Trinkvorräte allgemeine Besorgnis aus. Besonders die leichten Orientierungsschwierigkeiten (unseres Lehrers), die uns, anstatt zurück zu unserem Bus, in Richtung Gipfel führten, verbunden mit der immer unerträglicher werdenden Hitze und dem nie enden wol-

bzw. Pool zu entspannen und das hervorragende Wetter in vollen Zügen zu genießen.

Alles in allem wird uns diese Reise, die ein einmaliges und unbeschreibliches Erlebnis in unserer Schullaufbahn darstellt, für immer im Gedächtnis bleiben. Nicht zuletzt möchten wir uns noch ganz herzlich bei unseren Sponsoren, der Stadtapotheke Weil der Stadt und der Sparkasse Böblingen, bedanken. Vielen Dank für Ihre freundliche Unterstützung!

Alicia Boley, Franziska Torner, Stufe 12



RoboCup German Open 2010 in Magdeburg

Mit Verspätung machten sich 65 Schüler begleitet von Frau Zollino, Herrn Gerisch und Frau Reins am 14. Mai 2010 auf die Fahrt nach Magdeburg. Die Fahrt war sehr beschaulich. In Fahrtrichtung rechts sitzende Fahrgäste konnten ungehindert die Landschaft genießen. Der Blick der in Fahrtrichtung links sitzenden Fahrgäste auf Laster wurde gelegentlich von einem Müllauto getrübt.

In Magdeburg angekommen, gelang noch die Registrierung beim RoboCup, bevor wir uns auf den Weg zu unserer Unterkunft in Glinde (ca. 45 Minuten außerhalb Magdeburgs) machten.

Am nächsten Morgen ging es um 8 Uhr los in Richtung Magdeburg. Heute standen die Vorrundenspiele in den Kategorien Soccer 1:1 und 2:2 sowie in Rescue an. In der Kategorie Dance gab es Probedurchläufe. Am Abend ging es zu einem wunderschön in der Magdeburger Innenstadt gelegenen Restaurant mit dem großen gelben M. Der direkte Weg zurück nach Glinde wurde uns leider von einer Brücke versperrt, so dass wir kleinere Umwege durch teilweise sehr enge Ortschaften mit parkenden Autos in Kauf nehmen mussten. Abends begaben sich einige der Schüler in die angrenzende Turnhalle und versuchten sich im Fußball-

spielen. Ruhe kehrte an diesem Tag erst sehr spät ein.

Der Freitag sollte uns Verstärkung bringen. Die 12er stießen von Berlin aus zu uns und konnten – was Munterkeit ☺ anbelangt – mit den anderen Schülern durchaus mithalten. Die verschiedenen Teams schlugen sich an diesem Tag sehr wacker und einige fuhren bzw. spielten Siege ein. In der Kategorie Dance gab es die ersten Wertungsdurchgänge.

Zum Abschluss des Tages ging es wieder zu dem Restaurant mit dem großen M, doch dieses Mal war es ein Restaurant außerhalb Magdeburgs. Die Rückfahrt nach Glinde gestaltete sich schwieriger, als wir dachten. Während der fast 2,5 Stunden dauernden Fahrt entwickelten wir eine besondere Vorliebe für den Ort Barby. Auch die Fahrt durch die leider mittlerweile im Dunkel liegende Landschaft Sachsen-Anhalts und ihrer engen Feldwege war spannend. Zum Schluss half uns die Polizei den richtigen Weg zu finden.

Am Samstag wurde es nun ernst. Die letzten Spiele standen an und auch bei Dance sollte sich entscheiden, wer am Sonntag noch einmal antreten durfte. Eine Mannschaft von Rescue und eine Mannschaft von Dance schafften es in



die Endrunde. Auch diesen Tag ließen wir im besagten Restaurant ausklingen und dieses Mal verlief die Rückfahrt ohne Zwischenfälle, was bei manchen Schülern Enttäuschung hervorrief, da sie die hochdotierte Wette (einen Kaffee aus dem Automaten, da er billiger ist als der in der Mensa (€1)) verloren.

Die Mannschaft Hamu schafften bei Soccer 1 gegen 1 einen hervorragenden dritten Platz.

Wir hatten viel Spaß und es wurde viel gelacht.

Die Rückfahrt verlief ohne Zwischenfälle und wir kamen am Montagmorgen um ein Uhr an. Einige Schüler waren zur ersten Stunde zumindest körperlich anwesend, andere entschieden sich gleich ganz zu Hause zu bleiben.

RS



Roboter nur Spielzeuge für Jungs? Von wegen!

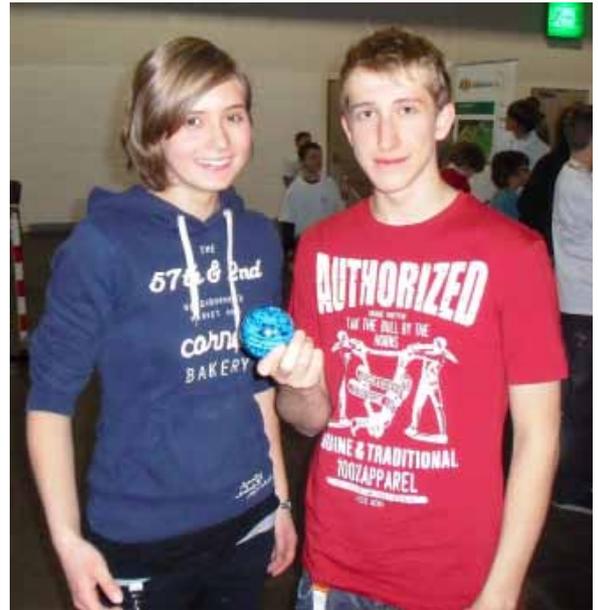
Der Robocup German Open vom 15. bis zum 18. April war die neunte und größte deutsche Meisterschaft. Die Roboter der Studenten können sehen, laufen, Fußball spielen und Menschen retten. Aber auch die Schüler in der Halle gegenüber zeigten gute Leistungen.

Der Robocup German Open in der Landeshauptstadt Magdeburg mit über 280 Teams und 1100 Teilnehmern war der größte Wettbewerb von Robotern in Deutschland. Schon am Donnerstag, den 15. April, kamen morgens die ersten Teams, um sich zu registrieren



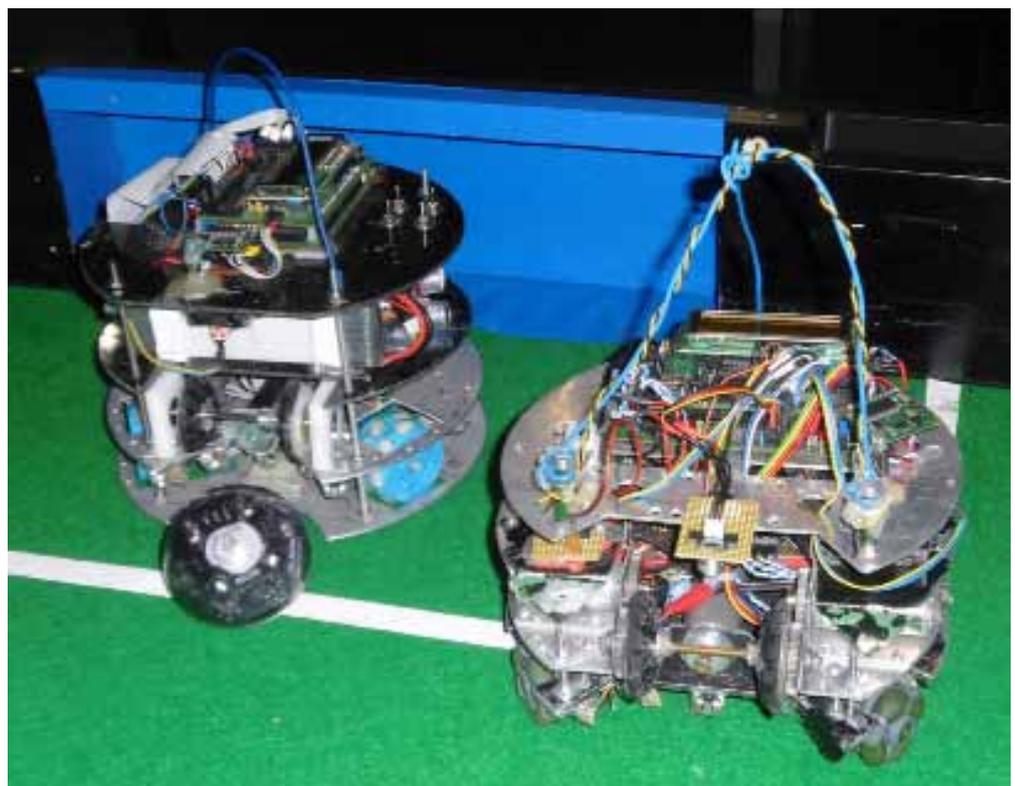
und die Bedingungen zu testen, obwohl der Wettbewerb erst Freitag startete. Die Junior-Teilnehmer hatten bei der Anmeldung die Auswahl zwischen den Kategorien Soccer 1vs1, Soccer 2vs2 A, Soccer 2vs2 B, Rescue und Dance. Wie die Namen schon sagen, müssen die Roboter der Teilnehmer bei Soccer Fußball spielen, indem sie einen Ball, der Infrarotsignale aussendet, in ein nach dem Magnetfeld der Erde ausgerichtetes Tor schießen. Die Disziplin Rescue ist eine vereinfachte Form der Rescueart der Seniorteilnehmer, bei der die Roboter einer schwarzen Linie folgen müssen, verschiedenen Gegenständen ausweichen und am Ende einen Gegenstand finden und auf eine Plattform heben. Durch das Gewichts- und Größenlimit ist jeder Roboter eine Art Kunstwerk für sich. Bei der Disziplin Dance können die Teilnehmer jedoch so fantasievoll sein, wie sie wollen. Dance ist eigentlich kein Tanz, sondern die Herausforderung, eine Theater oder eine Szene

mit Robotern innerhalb von 8 Minuten vorzuführen. So ist jeder Wettkampf einzigartig und hat seine Herausforderungen. Am Freitag ging es für die Teilnehmer dann richtig los. Viele erschienen schon um 8 Uhr morgens und blieben meistens bis 8 Uhr abends. Die ersten Gruppenspiele der Soccerteilnehmer wurden mit Spannung beobachtet, um den Gegner einschätzen zu können und die Programme, die mit den unterschiedlichsten Sprachen, von Robolab bis zu C++ programmiert wurden, darauf einzustellen. Schon an diesem ersten Tag merkte man deutliche Unterschiede in dem Können der Schüler, da manche noch mit Lego arbeiteten, im Gegensatz dazu einige mit selbstgebauten Platinen antraten. In den kurzen freien Pausen zwischen den Wettkämpfen nutzten die meisten Schüler die Gelegenheit, in die gegenüberliegende Halle zu gehen und die Roboter der Profis zu betrachten. Doch nach einer kurzen Verschnaufpause ging es wieder rüber zu den eigenen Robotern.



Nach 3 Tagen anstrengender Kämpfe ging es an die Siegerehrung. Viele der Teilnehmer waren sehr erfolgreich und die ersten 3 jeder Disziplin qualifizierten sich für die Weltmeisterschaft in Singapur. Diejenigen, die leer ausgegangen waren, zeigten kurz ihre Enttäuschung, aber gingen dann mit dem Gedanken nach Hause, nächstes Jahr besser zu sein.

Isabel Haide, 9b



Deutsch-französische Drittortbegegnung in Camaret

Vom 3. bis 8. Mai 2010 trafen sich 30 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a, 8b und 8c des JKG Weil der Stadt und der Collèges Saint-Pierre und Saint-Joseph aus Plouguenast im Club Léo Lagrange Camaret (Bretagne) zur Drittortbegegnung.

Begleiterinnen waren Frau Gienger und Frau Roser-Hasenclever, die dankenswerterweise für die erkrankten Kolleginnen Frau Kolmer-Kurtz und Frau Pundt-Gruber eingesprungen waren. Nach 18 Stunden Busfahrt wartete eine aktive Sprach- und Segelwoche auf

deutsch-französische Sprachspiele oder Aktivitäten am Strand, angeleitet von deutschen und französischen Lehrern, durchzuführen. Trotz der langen Reise und des kurzen Aufenthaltes vor Ort, war es in vielerlei Hinsicht eine unvergessliche Erfahrung für alle Beteiligten.

Sarah: Die Mädchen waren in ei-



die Jugendlichen, die u. a. vom Deutsch-Französischen Jugendwerk finanziell unterstützt wurde. In verschiedenen Gruppen gab es die Möglichkeit, abwechselnd

nem Nebenhaus, die Jungs im Haupthaus untergebracht. In den Zimmern waren meistens Deutsche und Franzosen gemischt. Jeden Tag ging es früh mit dem Programm

los. Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt, jeweils zehn deutsche Schüler und elf französische Schüler. Jede Gruppe hatte dann ein anderes Programm, zum Beispiel gingen alle zweimal segeln, man machte eine Stadtrallye und eine Wanderung und ein Orientierungsspiel. Die Zeit war sehr schnell vorbei und am Freitagabend gab es noch eine Party. Am Samstag um 8 Uhr ging es mit vielen Tränen für uns wieder nach Hause. Wir haben uns mit den Franzosen sehr gut verstanden und halten immer noch Kontakt miteinander. Es war eine tolle Zeit und wir hatten sehr viel Spaß ☺.

Sarah Schulze 8c, KO



Carsten: „Ich fand es toll, Französisch mal spielerisch zu lernen und nebenher noch so eine tolle Sportart betreiben zu können.“

Laura: „Es war eine super Erfahrung, sich im Alltag mit den Franzosen absprechen und einigen zu müssen.“

Dina: „Mir hat sehr gefallen, dass die französischen Schüler, trotz unserer Sprachprobleme, immer so nett zu uns waren.“



BioLab am JKG

Am 25. und 26. März 2010 machte das BioLab, ein komplett ausgestattetes, mobiles Genlabor, am Johannes-Keppler-Gymnasium halt. In diesem Zeitraum hatten die Oberstufenschüler der Grund- und Neigungskurse die Möglichkeit, neben der Theorie im Unterricht auch praktische Erfahrungen in der Biologie zu sammeln.

Nachdem wir mit Schutzmänteln, Schutzbrillen und Handschuhen ausgestattet wurden, durften wir die biochemischen Verfahren der Gentechnik und der Kriminalistik kennen lernen. Neben den

Grundlagen, wie Pipettieren und Zentrifugieren, lernten wir auch hoch komplexe, für die heutige Wissenschaft unab-

dingbare Verfahren kennen.

In Gruppen extrahierten wir die DNA eines Freiwilligen aus Mundschleimhautzellen, bearbeiteten sie mit verschiedenen chemischen Lösungen und vervielfältigten sie mit der so genann-

eindeutig voneinander unterscheiden bzw. einander zuordnen. Hierbei zeigte sich, dass auch die knapp 20 Minuten lange Sicherheitseinweisung zu Beginn ihre Berechtigung hatte, da das für die Gelelektrophorese benötigte Agarosegel den krebs-erregenden Stoff Ethidiumbromid enthält.

Insgesamt war die Arbeit mit dem BioLab Team eine spannende und lehrreiche Abwechslung zum Schulalltag und für manche vielleicht sogar ein erster Einblick in den zukünftigen Arbeitsbereich.

*Patrick Steiger,
Stufe 13*



ten Polymerase-Kettenreaktion. Mit diesem Verfahren war es uns möglich, einzelne DNA-Stränge in kurzer Zeit millionenfach zu vermehren und die Mengenzunahme am Computer sogar direkt mitzuverfolgen.

Ein weiteres Verfahren, das wir anwendeten, war die Gelelektrophorese. Damit konnten wir bei einem fiktiven Kriminalspiel aus drei Verdächtigen den Täter anhand seines genetischen Fingerabdrucks entlarven. Dieses Verfahren wird neben der Kriminalistik, auch in anderen biologischen Bereichen, zum Beispiel in der Verwandtschaftsforschung angewendet. Es lassen sich damit verschiedene DNA-Proben

Seit Frühjahr 2003 informiert „BioLab Baden-Württemberg on Tour – Forschung, Leben, Zukunft“ landesweit über den aktuellen Forschungsstand und die Entwicklungspotenziale der modernen Lebenswissenschaften und der Biotechnologie. Die Baden-Württemberg-Stiftung hat diese Bildungsinitiative als eigenes Projekt ins Leben gerufen und wird durch die Chemie-Verbände Baden-Württemberg unterstützt. Mit Praxisangeboten, Lehrinhalten sowie umfassenden landesspezifischen Informationen über Ausbildungs-, Studien- und Berufswege spricht sie insbesondere Schüler an und ermöglicht ihnen einen Blick in den praktischen Laboralltag junger Forscher.



CAE – Cambridge Certificate of Advanced English

Am 16. Juni 2010 haben neun Schülerinnen und ein Schüler den schriftlichen Teil des Cambridge Advanced Certificate geschrieben. Die mündliche Prüfung fand drei Tage später statt. Das CAE ist ein Zertifikat in englischer Sprache, das international anerkannt ist und damit einerseits das Studium an den eng-

lischsprachigen Universitäten ermöglicht und andererseits in der internationalen Berufswelt von Vorteil ist. Auf die Ergebnisse der Prüfung, die erst im August bekannt gegeben werden, sind wir alle gespannt!
EL



UNIVERSITY of CAMBRIDGE
International Examinations



Romfahrt der Italienisch-AG

Am Samstag, den 15. Mai 2010, fuhren wir, die Italienisch-AG unter der Leitung von Frau Baiker, mit dem Böblinger Otto-Hahn-Gymnasium nach Rom.

Nach der anstrengenden und lauten Nacht im Bus, kamen wir total übermüdet um 8:20 Uhr in Rom an. Als erstes machten wir einen kleinen Rundgang, bei dem wir die Kirche Santa Maria Maggiore, das Kolosseum und das Musei Capitolini besichtigten. Am Abend gingen wir mit allen gemeinsam in ein Restaurant essen. Am Dienstagmorgen reisten ca. 2/3 der Böblinger



nach Sorrento weiter. Die neun anderen Schüler mit ihrer Lehrerin Frau Bühler, besuchten mit uns am Morgen das Forum Romanum, das antike Zentrum Roms. Am Nachmittag sahen wir uns nach plötzlichem starken Regen in

dem Stadtteil Trastevere um. Als das Wetter am nächsten Morgen, dem 18. Mai, total schön und warm war, haben wir uns dazu entschieden, nach Ostia

an den Strand zu fahren. Davor besichtigten wir das Ostia Antica, ebenfalls 2000 Jahre alte Ruinen. Am Abend haben wir einen Rundgang durch Rom gemacht, bei dem wir am Pantheon, an der spanischen Treppe und am Trevi-Brunnen waren.



Am Mittwoch mussten wir früh aufstehen, da wir schon vormittags in den Vatikan gefahren sind, um einer Audienz des Papstes zuzuhören. Nach dem Mittagessen haben wir uns im Campo dei Fiori getroffen, um erneut den Rundgang des Vorabends bei

Tageslicht zu genießen. Bevor wir am Donnerstagmittag nach Florenz weitergefahren sind, sind wir vormittags noch einmal in den Vatikan gefahren,

um den Petersdom noch besichtigen zu können. Als wir abends wieder alle Böblinger und Weil der Städter vereint in Florenz ankamen, sind wir erst alle gemeinsam in ein Restaurant essen gegangen und danach haben wir noch die schönsten Plätze der Stadt besucht. Am Freitagmorgen haben wir schon morgens um 8 Uhr die Rückreise angetreten und kamen ca. um 20 Uhr in Böblingen an. Trotz des nicht immer perfekten Wetters und langer Wartezeiten (☺) haben wir alle die Romreise sehr genossen!!!!

Fabia Holland-Cunz, Stufe 12



Eine-Welt-Jugendtage Weil der Stadt: Afrikanisches Theater-Projekt am JKG

Vom Mittwoch, 30. Juni bis Sonntag, 4. Juli 2010 war im Rahmen der „Kinder-Kultur-Karawane“ das M.U.K.A.-Projekt zu Gast in Weil der Stadt. Eine Gruppe junger Südafrikaner führte an den verschiedenen Schulen Theater-, Tanz- und Trommelworkshops durch. Die Gäste waren bei Mitgliedern von Kepler's Drama Group untergebracht. Am Donnerstagnachmittag gab es dann einen gemeinsamen Workshop mit Kepler's Drama Group, zu dem beide Seiten Ideen und Theaterspiele beisteuerten. Schnell stellte sich heraus, dass Theater international ist,

denn auch in der deutschen Theaterarbeit finden sich sehr ähnliche Aufwärm- und Konzentrationsspiele, wie z.B. „Zip - Zap - Boing“, bei dem man Klatschsignale im Kreis herumgibt und jederzeit konzentriert sein muss.

Im Vorfeld wurde vereinbart, dass an diesem Nachmittag drei Szenen in das Theaterstück der Südafrikaner eingebaut werden, die unsere Schauspieler spielen sollten.

Nach dem erfolgreichen Workshop folgte am Samstag die gemeinsame Aufführung unmittelbar im Anschluss



an das WM-Viertelfinale Deutschland-Argentinien. Nach dem Sieg war die Stimmung natürlich prächtig und es gab reichlich Applaus für dieses gelungene und außergewöhnliche Projekt. Bei der Abfahrt der Südafrikaner am Sonntag gab es sogar Tränen, weil es allen so sehr gefallen hatte. Kepler's Drama Group hatte einen Riesenspaß und wird dieses Erlebnis sicher nie vergessen.



VH

Das M.U.K.A.-Projekt ist eine Institution in Hillbrow, einem der Brennpunkt-Stadtteile in der Innenstadt Johannesburgs. Mehr als 50 Kinder, 30 Jugendliche und 15 junge Erwachsene proben in drei Gruppen Theaterstücke und Tanzchoreographien. Sie machen Musik, organisieren Workshops, trommeln, texten und tanzen. Aus der Handvoll Straßenkinder von einst sind professionelle Theater- und Projektmanager geworden.

USA-Austausch mit Kentucky

Zu Beginn dieses Schuljahres waren Frau Eichler und Frau Schneider mit elf Schülerinnen und elf Schülern in Kentucky. In den letzten Schulwochen fand nun ein Gegenbesuch statt. Carrie Hess, Emily Goodin, Sarah Bartholo-

mai, Gretchen Priddy und Hunter Lloyd kamen mit ihren Lehrern Mr. Knoop und Mr. Huelsman nach Weil der Stadt. Da die Mädchen kein Deutsch sprechen, gab ihnen Frau Dr. Kolmer ein paar Stunden Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Wie bei jedem Austausch war auch wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet worden. Das Schloss in Hechingen kam besonders gut bei den Mädchen an und das kühle Monbachtal war der perfekte Ort, den vierten Juli bei den hitzigen Temperaturen zu feiern. Bei der Firma Ritter Sport in Waldenbuch haben unsere Gäste ihr Geschmacks-

repertoire bezüglich Schokolade mit neuen Sorten ausgeweitet. Und in den Gastfamilien mit unseren engagierten Eltern haben sich Hunter und die Mädchen besonders wohl gefühlt. Die nächsten Besuche sind schon geplant.

EL/WB



Reisebericht von Dublin

In den Pfingstferien machten wir uns in einer aus drei Schülern und zehn Schülerinnen bestehenden Gruppe der Stufe 12, sowie Herrn Bier und Frau Reins morgens um 5 Uhr auf den Weg nach Frankfurt, um von dort aus für vier Tage nach Dublin zu fliegen.

Nach einer Stunde Verspätung kamen wir in Irland an und wurden zu unserer Jugendherberge gefahren. Auf dem Weg dorthin konnten wir uns schon mal mit der Linksfahrei vertraut machen... Nachdem die Bettenaufteilung ausgemacht war, gingen wir ins Stadtzentrum, um einen ersten Eindruck von Dublin zu gewinnen. Dabei bekamen wir erste Probleme mit der Straßenüber-

querung und mussten feststellen, dass es den Iren ziemlich egal ist, ob die Ampeln grün oder rot sind.

Abends konnten wir uns dann von Dublins außergewöhnlichem Nachtleben überzeugen und die Pubs erkunden.

Am nächsten Tag machten wir im strömenden Regen eine geschichtliche Stadttour und mittags gingen wir ins Guinness Museum. Dort bekamen wir eine Führung, welche ihren Abschluss

in der Gravity Bar fand. In dieser konnten wir dann unser Pint Guinness bei einem 360° Blick über Dublin genießen. Ein Highlight unserer Reise war unsere Bustour nach Wicklow. Wir konnten



natürlich nicht nach Irland reisen ohne uns ein wenig von der wunderschönen Landschaft Irlands zu überzeugen.

So fuhren wir am Sonntagmorgen mit einem 16-Mann-Bus in Dublins grüne Umgebung und ließen uns von unserem Führer einige der schönsten Plätze Irlands zeigen. Wir kamen an Schauplätzen von „Braveheart“ und „P.s: Ich liebe dich“ vorbei und genossen die unendliche Weite Irlands.

Den nächsten Tag konnten wir frei planen; am Meer die Sonne genießen, einkaufen, oder eine Führung durch die Whiskeybrennerei Old Jameson.

Zum Abschluss gingen wir abends zu den berühmten Hundrennen. Wer wollte, konnte dort auf die verschiedenen Windhunde in 11 Rennen setzen, manchmal mit mehr, manchmal mit weniger Glück. Fazit des Abends war dennoch: „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!!!“

Am letzten Tag packten wir alle unsere Sachen und gingen gemeinsam ins Trinity College. Dort wurde die riesige Bibliothek und das darin befindliche „Book of Kells“ besichtigt.

Mittags machten wir uns schließlich wieder auf den Weg zum Flughafen und landeten glücklich ohne Verspätung in Frankfurt. Für alle war dieser Kurzurlaub ein schönes Erlebnis.

Besonderer Dank gilt Herrn Bier, sowie Frau Reins für die perfekte Planung und Durchführung dieser Reise.

Anca, Carmen, Daniela, Fritz, Jenna, Lizzy, Kathrin, Marvin, Peter, Simona, Simone, Svenja, Veronika, Stufe 12

Kunstaussstellung EXPLOSION

Am Donnerstag, den 20. Mai 2010 präsentierten die Schülerinnen und Schüler des Neigungskurses Bildende Kunst rund um das Motto EXPLOSION ihre praktischen Arbeiten der vergangenen zwei Schuljahre.

Exponate waren zahlreiche Kokons aus Papier oder Gipsbinden, den Lairs von Louise Bourgeois nachempfunden, großflächige Portraits mit Op-Art-Strukturen und All-Over-Kompositionen in Farbe. Architekturmodelle, Styrodurdrucke, Teilobjekte, digitale Bildbearbeitungen und freie Zeichnungen zeigten die intensive Auseinandersetzung mit Gestaltkonzepten, plastischer und architektonischer Form, Komposition und

Farbe.

Für die Live-Aktion standen zwei große, mit Reißnägeln versehene Leinwände bereit. Alle Ausstellungsbesucher durften an der Entstehung des Drip-Paintings bzw. Schüttbildes mitwirken, indem sie mit Acrylfarben gefüllte Luftballons gegen die Leinwände warfen. Das Ergebnis war ein Diptychon mit dynamischen Farbklecksen, das nun in der Pausenhalle des 500er Bereichs zu sehen ist.

Der Kunstförderpreis der Schmid-Adler-Stiftung wurde Elsa Ghebregzghi verliehen.



ZN

W_CHT-Café

Am Nachmittag des 8. Juli 2010 fanden zum sechsten Mal die Präsentationen der WICHT-Unterstufen-AGs des zweiten Halbjahrs in Kepler-Saal und Zeichensälen statt. Zum Ende des ersten Halbjahrs hatte schon die englischsprachige Theatergruppe unter Leitung von Frau Eichler ihr Stück aufgeführt und am Tag der Offenen Tür im März präsentierte sich die Gruppe Textiles Werken/Handarbeit unter Leitung von Frau K. Knecht mit einer Ausstellung.



Zur Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste musizierte die gesamte Klassenstufe 5 Lieder und Flötenstücke, die im regulären Musikunterricht einstudiert worden waren. Das als Eurovisions-Melodie bekannte Prélude aus dem Te Deum von Charpentier durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Das WICHT-Instrumentalensemble unter Leitung von Herrn Bornbaum stimmte das interessierte Publikum mit flotten Klängen auf die folgende Theaterdarbietung ein. Klarinet-

ten, Blockflöte, Trompete, Keyboards und Schlagzeug ermöglichten ein buntes Klangerebnis.

Herr Hasenclever, der zusammen mit Frau Winter-Baker die Theatergruppe leitete, erläuterte, wie sich die Arbeit im letzten Halbjahr gestaltet hatte:

Wenn Kinder in freier Phantasie ein Spiel beginnen, brauchen sie keine Kulissen oder Verkleidungen. Figuren und Spielorte entstehen allein durch Vorstellungskraft und Spiel.

An diese Grunderfahrung knüpfte die Theaterarbeit an. Dabei wurden den Kindern die in ihnen vorhandenen Spieltechniken bewusst gemacht und vertieft.

Neue Darstellungstechniken wurden vermittelt und eingeübt, bis die Schülerinnen und Schüler über ein kleines Repertoire in Mimik, Körperausdruck und Sprache verfügten. Nun fehlte noch die Spielidee:

Eine alte Sage sollte neu erzählt werden. Um eine historische Brunnenfigur herum, auf dem Marktplatz einer kleinen Stadt, entwickelten die Kinder ihre Spielideen. Diese Spielangebote fügten die Kursleiter zu kleinen Szenen und diese wiederum zu einem Ganzen zusammen. So entstand das Thema: *Die Kinder*



von Hameln – eine Geschichte weiter erzählen.

Auch in der Ausstattung (z.B. Bühnenbild) sollte auf eine realistische Darstellung weitgehend verzichtet werden, um der Phantasie möglichst viel Raum zu geben. Um ein Beispiel zu geben: Statt einen Vorhang zu installieren, wird ein Vorhang durch Personen dargestellt. Die gelungenen Darbietungen wurden mit viel Applaus belohnt.

Nisthilfen, phantasievolle Türme, Halfpipe-Anlagen für Mini-Skateboards, Eindecker-Flugzeuge, Tangrams und Black Boxes konnten in der Ausstellung der beiden Werk-AGs bewundert werden.

Zahlreiche Eltern - Kuchenspenden sowie die Hilfe von SMV und Mensamüttern beim Ausschank trugen dankenswerterweise zur guten Stimmung bei vollem Hause bei.

WB



Landespreis für politische Bildung 2010

Seit vielen Jahren nehmen regelmäßig Schülerinnen und Schüler unserer Schule an diesem Wettbewerb teil. Dazu motiviert und unterstützt werden sie von Herrn Böhm, der in seinem Geschichts- Gemeinschaftskunde- und Ethikunterricht darauf aufmerksam macht.

Bei der Preisübergabe am 10. Mai 2010 wurden die beiden diesjährigen Preisträgerinnen neben Herrn Dr. Bayer und Herrn Böhm auch von Frau Kurtz, MdL, herzlich beglückwünscht.

Jana Kutschke (Stufe 12) erhielt einen zweiten Preis für ihre Facharbeit über das Thema

Hilft oder hindert das Bildungssystem die Immigrantenkinder an einer gelungenen Integration?

Jana hat sich mit dieser Frage vor dem Hintergrund beschäftigt, dass immer mehr Immigrantenkinder in Deutschland leben und diese Tendenz weiter steigen wird. Sie sieht Immigrantenkinder schon jetzt als eine wichtige Stüt-

ze für die deutsche Wirtschaft und Industrie von morgen. - Während in den USA und Kanada sich die schulischen Leistungen der zweiten Generation der

Carolin Seller (Stufe 12) erhielt einen dritten Preis für ihre Facharbeit über das Thema

Jugendkriminalität und kriminelle Jugendgangs in der Landeshauptstadt – Welche Ursachen und Lösungsmöglichkeiten lassen sich für dieses Problem finden?

Carolin nimmt die Straftaten der in Stuttgart angesiedelten 80 Mann starken Jugendgang Black Jackets und die Beobachtung, dass im Zehnjahresvergleich bei der Anzahl jugendlicher Straftäter ein eindeutiger Anstieg zu beobachten ist, zum Anlass, sich in ihrer Facharbeit damit ausei-

nander zu setzen. Diese erschreckenden Zahlen lassen sie den Gründen nachgehen, die einen Jugendlichen in die Kriminalität treiben, die Probleme für Gesellschaft und Politik im Umgang mit straffälligen Jugendlichen darlegen und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

WB



Impressum:

Verantwortliche Personen:
Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:
Eva Zündorf und v. a.

Layout, grafische Gestaltung:
Cornelius Römer

Johannes-Kepler-Gymnasium
71263 Weil der Stadt
Max-Caspar-Str. 47
Telefon: +49 (0)7033/6077
Fax: +49 (0)7033/80884
E-Mail: sekretariat@jkgweil.de
www.jkgweil.de

Das Schulnachrichten-Team

wünscht

schöne Ferien